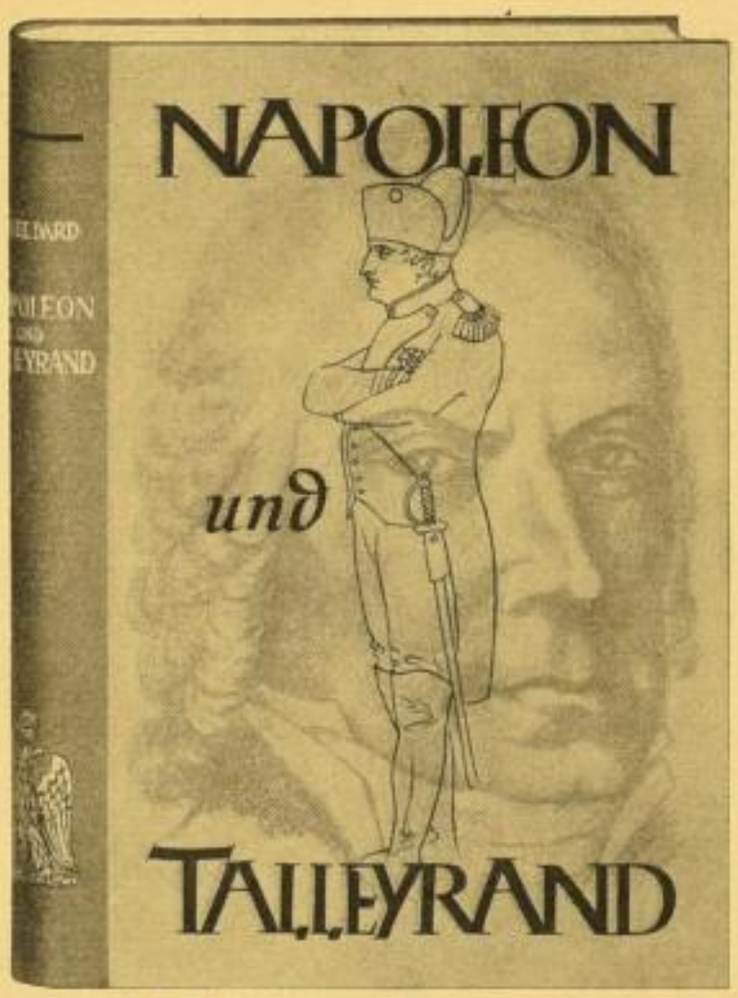
Mit Beilagen: „Angebotene und Gesuchte Bücher" und „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 218 Leipzig, Montag den 19. September 1938 105. Jahrgang

Soeben erscheint eine französische Antwort auf den



(Verkl. Wiedergabe des Schutzumschlages)

„Talleyrand" des engl. Ministers Duff Cooper

EMILE DARD

NAPOLEON

und

TALLEYRAND

Berechtigte Übersetzung a. d. Französischen von **Dr. Willy Grabert**

528 Seiten mit 8 zeitgenössischen Bildern kartoniert RM **10.50**

in dunkelblau Ganzbukramleinen gebunden . . . . . RM **12.—**

Diese aufsehenerregende Neuerscheinung behandelt den interessantesten Lebensabschnitt des großen Korsen: Napoleon und Talleyrand im Gegenspiel. Beide gehen zusammen bei Überwindung der Revolution, beide trennen sich aber wieder und werden erbitterte Gegner, als Napoleon seinen Ehrgeiz nicht mehr zu zügeln vermag und in seiner Dämonie Frankreich in Eroberungskriege stürzt, die wertvolles europäisches Kulturgut vernichten. Vergebens rät Talleyrand seinem Kaiser zu einer friedlichen Verständigung mit England und Österreich und auch zu einer maßvollen Politik gegenüber Preußen: Keine Eroberungen nach Osten, sondern Kolonialerwerb als vernunftgemäße Gebietserweiterung, als Entspannungsfeld für innere Zwietracht und als Ausdehnungsmöglichkeit für den französischen Handel. Die Politik Napoleons erscheint Talleyrand als „aufgeblähtes Abenteuer". Er erwünscht daher nur ein der Natur Frankreichs entsprechendes Großwerden und geht dabei in Abwehr des Maßlosen fast bis an die Grenzen des Landesverrats. Aber auch die Politik dieses wohl käuflichsten aller französischen Minister, so viel Vernunft sie auch scheinbar in sich birgt, entbehrt der sittlichen Grundlage und würdigt schließlich nur — in um so tragischerer Verkettung — das Schicksal Preußens zum Spielball zweier materialistischen Abenteurer herab.
Dard verwendet zum ersten Male die Erinnerungen Coulaincourts, der wohl den tiefsten Einblick in die persönlichen Gedankengänge Napoleons besaß, bietet aber auch bisher noch nicht veröffentlichtes Aktenmaterial der Nationalarchive und des Auswärtigen Amtes in Paris und Wien, kurzum: Dard erhebt sich in dieser hochinteressanten neuen Napoleonforschung sowohl in seiner logischen, als auch in seiner historischen Beweisführung turmhoch über den Durchschnitt ähnlicher Veröffentlichungen. (Z)

Zum erstenmal wird hier, gründlich und tief ein gerechtes Urteil gefällt über das Zusammentreffen des Staatsmannes Talleyrand und des Eroberers Napoleon. Einer der seltsamsten Zufälle der Geschichte!

VERLAG EMIL ROTH / GIESSEN / BERLIN